

## VORWORT.

---

Dank der überaus freundlichen Aufnahme, welcher sich die vorhergegangenen Jahrgänge des „Oesterreichischen Tischler- und Tapezierer-Kalender“ im Kreise der Fachgenossen zu erfreuen hatten, hat sich derselbe derart eingebürgert, dass dieser Kalender nun in der That den Branchen, denen er dient, zum wirklichen, ja zum unentbehrlichen Bedürfnisse geworden.

Diesem Umstande nun Rechnung tragend, musste es bei Herausgabe des vierten Jahrganges dieses Kalenders in erster Linie meine Aufgabe sein den Anforderungen, welche die P. T. Interessenten an ein derartiges Buch zu stellen berechtigt sind, gerecht zu werden.

Der Kalender hat den Zweck nur einzig und allein dem praktischen Bedürfnisse zu dienen; nach dieser Richtung hin das bereits in den vorigen Jahrgängen Gebotene zu erweitern, habe ich mir zur Pflicht gemacht und glaube einem wohl allgemein gehegten Wunsche durch die Beigabe des „Universal-Musterbuches“ entsprochen zu haben. — Dasselbe macht keinen Anspruch auf eine künstlerische Bedeutung, es hat auch durchaus nicht den Zweck etwa als Vorlagebuch für den Meister oder Arbeiter zu dienen, es soll lediglich nur im gewöhnlichen Geschäftsleben den Verkehr des Verkäufers mit dem Käufer erleichtern. — Es war und ist mir auch durchaus nicht fremd, dass an derartigen „Musterbüchern“ wahrlich kein Mangel ist; jedoch sie alle entsprechen nicht dem täglichen Bedürfnisse, da zumeist ihr Volumen und ihre Ausstattung eine handliche Gebahrung mit denselben verhindern.

Das Zusammenstellen completer Zimmer auf je ein Blatt halte ich ebenfalls für erspriesslich, da die Kunde dadurch

leichter einen Gesamtüberblick gewinnt, sich selbst die Wahl, dem Verkäufer aber den Abschluss des Geschäftes ungemein erleichtert. —

Der textliche Inhalt des Kalenders ist mit einigen geringen Abänderungen derselbe geblieben wie im Vorjahre, das Schema wurde wieder einer umfassenden Revision unterzogen, eine Arbeit, die sich dieses Mal als besonders schwierig erwies, da mehr als 1700 Veränderungen vorzunehmen waren; werthtätige Unterstützung hiebei fand ich von Seite des geehrten Directors des technologischen Gewerbe-Museums in Wien, Herrn k. k. Regierungsrath Professor Dr. W. F. Exner, der mir in liebenswürdigster Weise das vollständige Verzeichniss der Unterrichtsanstalten für die Holzindustrie in Oesterreich zur Verfügung stellte, sowie dem Vorsteher der Tapezierer-Genossenschaft, Herrn Louis Schachinger, der auch dieses Jahr sich der Mühe unterzog, das Schema der seiner Genossenschaft angehörigen Mitglieder für den „Oesterreichischen Tischler- und Tapezierer-Kalender“ richtig zu stellen. Ich sage diesen beiden sehr geehrten Herren, sowie allen werthen Freunden, welche mir auch dieses Mal mit Rath und That zur Seite standen, meinen wärmsten Dank und empfehle den vierten Jahrgang des „Oesterreichischen Tischler- und Tapezierer-Kalender“ dem Wohlwollen aller Fachgenossen; möge derselbe gleich seinen Vorgängern dasselbe freundliche Entgegenkommen finden!

Wien, Ende November 1881.

Robert Kulka,

Chefredacteur der Fachschrift „Wiener Möbelhalle“ und Herausgeber des „Oesterreichischen Tischler- und Tapezierer-Kalender“.